Dezember in Landjahrlager berufen. Diese Lager befinden sich fast alle im sächsischen Grenzland. Sie bieten je nach ihrer Größe Raum für eine 60 bis 120 Köpfe starke Lagermannschaft, die von einem Lagerführer und einer entsprechenden Zahl von Gruppenführern betreut und ausgerichtet wird.

Im Geiste straffer Zucht und innerer Ordnung wird die Lagergemeinschaft geschaffen.

Kameradschaft, Sauberkeit und Disziplin, gemeinsame Arbeit, gleiches Erleben im Lagerdienst und auf Fahrt bilden die Pfeiler einer wahrhaften Gemeinschaft lebensfroher, selbst- und verantwortungsbewußter Jungen.

Aus der Schulungsarbeit in allen nationalpolitisch wichtigen Gebieten, aus Werk-, Garten- und Bauernarbeit, aus der Freude an sportlicher Betätigung, aus Lied und Spiel zur Abendrunde, aus den selbstgestalteten Höhepunkten des Lagerlebens, den ernsten und richtungweisenden Feierstunden, aber nicht zuletzt auch aus den vielen Kleinigkeiten des täglichen Lagerdienstes, wie Küchen-, Haus- und Wachdienst, wächst langsam aber sicher die Gemeinschaft, in der jeder voll Stolz und Freude die HJ.-Uniform trägt.

Wenn mit Schluß des Landjahres im Dezember die Jungen, die dann bevorzugt in städtischen und ländlichen Lehrstellen untergebracht werden, das Lager verlassen, sind sie zu jungen Kämpfern geworden, die sich ihrer Aufgaben der Nation gegenüber, ihrer Pflichten im Dienst am Volke voll bewußt sind.

Zur Zeit ist die Vorauswahl der Jungen im Gange, die Ostern die Schule verlassen und dann für das Landjahr einberufen werden sollen.

Nur solche Jungen, die körperlich und geistig voll leistungsfähig sind,

werden von den Auswahlkommissionen, die sich aus dem Bezirksdezernenten für Jugendpflege bei der Kreishauptmannschaft und Vertretern der Schule, der HJ. bzw. des Jungvolks und der Berufsberatung zusammensetzen, vorgemerkt.

Die endgültige Auswahl der Jungen wird dann von erfahrenen und bewährten Landjahrerziehern vorgenommen. Denn nur dann, wenn sowohl Führer wie Jungen eine Auslese darstellen, kann das Ziel „Erziehung durch die Lagergemeinschaft zur Volksgemeinschaft" erreicht werden.

Helmut Grade.

Das Arbeitsprogramm der Kleingärtner.

Die Gruppe Bautzen der Kleingärtner e. V., die im Bezirke der ehem. Kreishauptmannschaft Bautzen 38 Vereine mit rund 3500 Mitgliedern umfaßt, hielt am Sonntag, dem 21. Februar, in der Gaststätte „Brauhausgarten" in Bautzen ihre Jahreshauptversammlung ab. Der Leiter der Stadtgruppe Bautzen, Kreis.-Insp. Schmidt, Bautzen, konnte hierbei den Landesschulungsleiter Pg. Dr. Schilling, der zugleich den Landesgruppenführer vertrat, den Stadtgruppenführer Pg. Geißler, Dresden, und dessen Geschäftsführer Pg. Kraetsch, Dresden, sowie den Landesorganisationsleiter für die Pflege von Volkstum und Heimatliebe, Pg. Oberlehrer Richter, Leipzig, begrüßen.

Den Hauptpunkt bildete das Arbeitsprogramm für das Jahr 1937. Im Rahmen des neuen Vierjahresplanes des Führers u. in Ansehung der Erzeugungsschlacht sowie gemäß dem außerordentl. wichtigen Leitsatz „Kampf dem Verderb" sind sämtl. Kleingärtner verpflichtet, die Schulungsabende zu besuchen. Da dieser Grundsatz noch nicht bei allen Kleingärtnern aufgenommen worden ist, ergeht an alle diejenigen, die sich den Plänen des Führers bisher noch nicht in vollem Umfange fügen konnten, die Aufforderung, die Schulungsabende durchgehend zu besuchen. Besonders wichtig hierbei ist, daß diejenigen Kleingärtner, die von der Landesgruppe über ihren Besuch noch keine Schulungsbestätigungen erhalten konnten, auch in der Besetzung von Daueranlagen keine Berücksichtigung finden können.

Ein besonderes Arbeitsgebiet ist in der neu einzurichtenden Schulung der Kleingärtnerfrauen zu erblicken. „Kampf dem Verderb" muß auch bei den Kleingärtnerfrauen so durchgeführt werden, daß von unseren Gartenerzeugnissen nichts verlorengeht. Es ist eine vornehme Pflicht der Kleingärtnerfrau, die Gartenerzeugnisse so zu verwerten, daß nichts umkommt. Ueber die Durchführung dieser Maßnahmen ergehen an die Vereine noch besondere Anordnungen.

Das wichtigste Aufgabengebiet für die Zukunft ist die Eingliederung der noch unorganisierten Kleingärtner. Von seiten der Landesregierung ist festgestellt worden, daß im Verwaltungsbezirke der ehem. Kreish. Bautzen noch 103 Anlagen mit 4216 Gärten in einer Gesamtgröße von rund 80 Hektar vorhanden sind, deren Bearbeiter der Organisation der Kleingärtner noch nicht zugeführt worden sind. Sowohl die Reichsregierung, als auch die sächs. Landesregierung haben durch die vorgesetzten Dienststellen die Gemeinden ersucht, die noch nicht organisierten Kleingärtner dem Reichsbund der Kleingärtner und Kleinsiedler Deutschlands e. V. zuzuführen. Da bisher ein Erfolg von den Anordnungen der Regierungsstellen nicht zu verzeichnen ist, wird die Stadtgruppe an die zuständigen Gemeindebehörden nochmals herantreten, der Organisation bei der Werbung dieser Kleingärtner behilflich zu sein. Die Erlasse der Reichsregierung und der Landesregierung dürfen nicht nur auf dem Papiere stehen, den Anordnungen dieser Stellen muß binnen kurzem die Tat folgen.

Auch dem Kleingärtner sind im Rahmen des Vierjahresplans wichtige Aufgaben gestellt. Wenn er diese erfüllt, so hilft auch er mit zur Gewinnung hochwichtiger Rohstoffe.

Im weiteren Verlauf der Tagung wurde über den Wert der Daueranlagen gesprochen, die in allen Gemeinden anzustreben seien. Ebenso wurde auch die Bedeutung der Pflege von Volkstum und Heimatliebe hervorgehoben, die besonders den Kleingärtner angehe. Die Tagung ließ deutlich erkennen, daß die Arbeit der Kleingärtner materiell wie ideell weit mehr als bisher die Beachtung weitester Kreise verdient.

Aus Sachsen.

Dresden, 24. Febr. Ein Tausender als Geburtstagsgeschenk. Als Geburtstagsgeschenk hatte ein Dresdner Geschäftsmann seinem Sohn eine große Anzahl von Winterhilfslotterielosen geschenkt. Zur Freude des Geburtstagskindes waren unter diesen Losen mehrere Gewinne, darunter ein Tausender.

Oelsnitz (Erzgeb.), 24. Febr. Tödlicher Unfall im Schacht. In der Nacht zum Montag verunglückte in einem Oelsnitzer Schacht der in den 30er Jahren stehende Bergarbeiter Richard Schwalbe aus Hohenstein-Ernstthal tödlich.

Chemnitz, 24. Febr. Diebstähle im Museum. In der letzten Zeit sind im Städtischen Museum ein handgewebter Gobelin-Stuhlsitzbezug und ein geknüpfter persischer Seidenteppich gestohlen worden. Von dem Täter, der in Liebhaberkreisen zu suchen sein dürfte, fehlt jede Spur.

Riesa, 24. Febr. Ein 1000-Mark-Gewinn. Ein in Riesa weilender Einwohner aus Boberfen zog bei einem Losverkäufer der Reichswinterhilfslotterie einen Tausendmark-Gewinn. Die Freude über das unverhoffte Glück war unbeschreiblich.

Handelsnachrichten.

Weitere 500 Millionen RM.-Anleihe des Deutschen Reiches.

DNB. **Berlin, 23. Febr.** Zur Fortführung der von der Reichsregierung übernommenen Aufgaben begibt das Deutsche Reich weitere 500 Millionen RM. 4½prozentige auslosbare Reichsschatzanweisungen. Die durchschnittliche Laufzeit der Schatzanweisungen beträgt wie bei den letzten Emissionen neun Jahre. Zum 1. März der Jahre 1944 bis 1949 wird je ⅙ des gesamten Betrages der Schatzanweisungen nach vorangegangener Verlosung zum Nennwert zurückgezahlt werden. Der Zinslauf beginnt am 1. März d. J. Von dem Gesamtbetrage dieser Emission sind bereits 100 Millionen RM. fest gezeichnet worden. Die verbleibenden 400 Millionen RM. werden durch das unter Führung der Reichsbank stehende Anleihekonsortium zum Kurse von 98¾ Prozent zur öffentlichen Zeichnung in der Zeit vom 4. bis 18. März aufgelegt.

Die Einzahlungen durch die Zeichner auf die zugeteilten Schatzanweisungen verteilen sich auf die Zeit vom 5. April bis zum 5. Juni dieses Jahres, und zwar sind 40 v. H. am 5. April und je 20 v. H. am 5. und 24. Mai und am 5. Juni d. J. zu entrichten. Frühere Zahlungen sind zulässig. Die neuen Reichsschatzanweisungen sind mündelsicher und bei der Reichsbank lombardfähig.

Sortenbereinigung bei Gemüse und Blumen.

Die Verringerung der Vielzahl von Sorten in unserer Ernährungswirtschaft ist ebenfalls ein wichtiges Mittel auf dem Wege zur Nahrungsfreiheit. Auf entscheidenden Gebieten ist diese Sortenbereinigung schon durchgeführt, die neuen Anordnungen des Verwaltungsamtes des Reichsbauernführers betreffen Gemüse und Blumen. Die auf dem Markt befindlichen Sorten der einzelnen Gemüsearten werden nach Gruppenformen zusammengestellt. Von einem bestimmten Zeitpunkt an darf nur noch anerkanntes Saatgut in Verkehr gebracht werden. Ab 1. August 1938 gilt dies besonders für Stangenbohnen, Prunkbohnen, Schalerbsen, Markerbsen, Radies, Zwiebeln, Karotten, rote Rüben und Sellerie. Auch Blumensaat- und -pflanzgut bedarf künftig der Anerkennung. Für Alpenveilchen gilt dies schon ab 1. Juni 1937. Ferner wird bestimmt, daß Neuheiten von Blumen und Zierpflanzen sowie Neueinführungen aus dem Ausland nur dann in den Verkehr gebracht werden dürfen, wenn sie vom Verwaltungsamt des Reichsbauernführers zugelassen sind. Diese Anordnung gilt ab 1. Oktober 1937 bereits für Cyclamen persicum, Dahlien, Rosen, Chrysanthemen, Gladiolen und Begonia semperflorens. — Gleichzeitig ist bei Futtermöhren eine Sortenbereinigung durchgeführt worden. Ab Aussaat 1937 sind nur vier Futtermöhrensorten zur Samengewinnung zugelassen, und für die Aussaat 1939 darf nur noch anerkanntes Saatgut, und zwar lediglich Hochzucht der zugelassenen Sorten in den Verkehr gebracht werden.

Baumwollmarkt.

Bremen, 23. Februar. Baumwolle. Middling universal standard 28 mm loko 15,10 Dollar-Cents (Vortag 15,10).

Getreidegroßmarkt.

Berlin, 23. Febr. (Je 100 Kg. in RM. ab Station, Getreide je 1000 Kg.). Industriegerste 212 bis 215; Viktoriaerbsen, neue 36,00 bis 40,50; Kleine Speiseerbsen 33,00 bis 36,00; Futtererbsen 24,00 bis 26,00; Peluschken 26,00 bis 29,00; Ackerbohnen 23,00 bis 24,50; Deutsche Wicken 26,00 bis 28,00; Futterwicken 17,50 bis 20,00; Lupinen, blaue 16,00 bis 17,00, gelbe 24,00 bis 25,00; Leinkuchen (ab Hamburg inclusive Handelsspanne und Umsatzsteuer 37 v. H.) 16,88; Erdnußkuchen (ab Hamburg incl. 50 v. H.) 15,88; Erdnußkuchenmehl (incl.) 17,88; Trockenschnitzel (ab Fabrik) 8,88; Ex. Sojabohnenschrot (ab Hamburg incl. 45 v. H.) 15,38; Kartoffelflocken (Fabrikpreis, incl.) gestrichen.

Börsen-Kurse.

vom 23. Februar 1937.

Mitgeteilt von der Stadtsparkasse — Stadtbank Bischofswerda.

Mitteld. Börse Leipzig	
Festverzinsliche Werte	
Dt. Reichsanl. Altbesitz	120,5
Dt. Komm. Sammelablös.-Anl. S. I	128,5
Dt. Komm. Sammelablös.-Anl. S. II	148,25
Dresd. Stadtanl. Altbesitz	—,—
Dt. Reichsschatzanw. 1935	98,8
Dt. Reichsanl. v. 1927	101,25
Dt. Reichsanl. v. 1934	98,25
Sächs. Staatsanl. v. 1927	98,75
4½% (8) Lausi. Goldpfbr.	100,—
4½% (6) Lausi. Goldpfbr.	100,—
5% Lausi. Goldpfbr. R. 8	102,75
6% (5) dgl. Aufw.-Goldpfandbriefe	102,—
Lausi. Aufwert.-Kreditbriefe R. 15	115,—
4½% (8) Kred.Anst.Sächs. Gem. Goldpfdbrfe.	100,—
4½% (8) dgl. Goldktrbrf.	97,5
4½% (8) Ldw. Goldpfdbr.	100,—
4½% (8) Sächs. Bodencrd. Anst. Goldpfdbrfe	98,5
4½% (8) Dresd. Stadtanl. v. 1928	98,—
4½% (8) Dresd. Goldpfbr.	—,—
Dtsch. Schutzgeb. Anl.	11,2
Aktien	
Cartonn. Loschwitz	121,—
Chem. Heffenberg	115,—
Chem. von Heyden	142,—
Dresdn. Chromo Krause und Baumann	125,5
Dresd. Gardin. u. Spitz.	94,—
Dresd. Leipz. Schnellpress.	94,—
Elbew. Herm. Haelbig	181,—
Elektra	—,—
Felsenkeller Brauerei	78,—
Gasversorg. Ostsachsen	91,5
Gebler-Werke	113,—
Gehe & Co.	96,—
Heidenauer Papierfbrk.	83,—
Görlitzer Waggon	124,—
Meißn. Ofen & Porzellan C. Teichert	89,75
Mimosa	149,—
Plauener Gardinen	—,—
Radeb. Exportkonserv.	158,—
Reichsbank	190,—
Sachsenwerk	310,—
Sächs. Bank	108,25
Sächs. Bodencredit.-Anst.	111,—
Schubert & Salzer	138,8
Seidel & Naumann	149,5
Siemens Glasindustrie	119,75
Soc. Brauerei Waldschlößchen	68,—
Steingut Görnewitz	61,75
Thode Papierfabrik	117,5
Thür. Gasgesellschaft	140,5
Ver. Bautzn. Papierfbrk.	34,—
Wanderer-Werke	174,—
Zeitz Ikon	138,—
Berliner Börse.	
4½% Berl. Hyp.-Bk. Gbpf.	98,25
4½% Dt. Centralbodencredit Gpf.	98,5
4½% Dt. Hyp.-Bk. Gpf.	98,5
4½% Gothaer Grund-Kredit Gpf.	97,75
4½% Leipzig. Hyp.-Bk. Gb. Pf.	98,25
4½% Mitteld. Boden-Kreditgoldpfandbr.	98,—
Daimler Benz	129,—
Deutsche Kabelwerke	—,—
Ilse-Bergbau A.-G.	175,75
Kali-Chemie A.-G.	146,5
Köthner Leder	143,25
Lingner-Werke	158,5
Rütgerswerke	142,—
Sächs. Webstuhl-Fabr.	107,25
Schneider Hugo	150,—
Schultheiß-Patzenhofer	95,75
Siemens & Halske	201,25
Triumph-Werke	—,—
Vereinigte Stahlwerke	119,—
Vogel, Draht	158,—
Zellstoff-Waldhof	158,5
Adca	92,—
Berlin. Handelsgesellsch.	131,5
Commerz- u. Priv.-Bank	114,75
Deutsche Bk. u. Disc.-Ges.	118,—
Dresdner Bank	108,—

Markkurse an Auslandsbörsen.

		22. 2.	23. 2.
Prag	100 Reichsmark	1154,0 Kronen	1154,0 Kronen
Wien	100 Reichsmark	216,47 Schill.	216,53 Schill.
Amsterdam	100 Reichsmark	73,50 Gulden	73,60 Gulden
Zürich	100 Reichsmark	176,25 Franken	176,20 Franken
Paris	100 Reichsmark	863,00 Franken	864,00 Franken
New York	100 Reichsmark	—,— Dollar	—,— Dollar
London	1 Pfd. Sterling	12,16 RM.	12,165 RM.

Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 4% seit 22. 9. 1932. Lombard 5%

je 100 Einheiten in RM.		Letzte Dat.	Disk.	22. 2. Geld	22. 2. Brief	23. 2. Geld	23. 2. Brief
Kairo[1])	Pfd.	20,75	7	12,47	12,50	12,47	12,50
B. Aires[1])	Pes.	1,792	6	0,745	0,749	0,748	0,750
Brüssel-A.	Belga	42,026	2	41,94	42,02	41,93	42,01
Rio de Jan.[1])	Milr.	0,502	7	0,151	0,153	0,151	0,153
Sofia	Lewa	3,08	6	3,047	3,053	3,047	3,053
Kanada[1])	Dollar	4,198	6	2,488	2,492	2,488	2,492
Kopenhagen	Kr.	112,50	3½	54,34	54,44	54,34	54,44
Danzig	Gulden	46,79	4	47,04	47,14	47,04	47,14
London[1])	Pfd.	20,43	2	12,1[illegible]	12,20	12,17	12,20
Tallinna (Reval)	Kr.	112,50	4	67,93	68,07	67,93	68,07
Helsingfors	M.	10,57	4	5,875	5,885	5,875	5,885
Paris	Frank.	16,447	4	11,38	11,60	11,58	11,60
Athen	Drach.	5,45	6	2,353	2,357	2,353	2,357
Amsterd.-R.	Guld.	168,74	2	136,18	136,41	136,19	136,47
Iran (Teheran)		0,204	6	15,13	15,17	15,13	15,17
Reykjavik	Krone	112,50	7½	54,44	54,54	54,44	54,54
Italien	Lire	22,09	4½	13,09	18,11	13,09	18,11
Japan[1])	Yen	2,022	3,285	0,708	0,710	0,708	0,710
Jugoslawien	Din.	7,39	7½	5,694	5,706	5,694	5,706
Riga	Lat.	81	6	48,35	48,45	48,35	48,45
Kaunas	Lit.	41,98	5½	41,94	42,02	41,94	42,02
Oslo	Krone	112,50	4	61,16	61,28	61,16	61,28
Wien	Schilling	59,07	3½	48,95	49,05	48,95	49,05
Warschau	Zloty	47,093	5	47,04	47,14	47,04	47,14
Lissabon-Op.	Esk.	18,57	4½	11,05	11,07	11,05	11,07
Bukarest	Lei	2,51	4½	1,818	1,817	1,818	1,817
Stockholm-G.	Kr.	112,50	2½	62,75	62,87	62,75	62,87
Schweiz	Frank	81	1½	56,77	56,89	56,72	56,84
Spanien	Pes.	81	5	17,48	17,52	17,48	17,52
Prag	Krone	1[illegible],365	3	8,656	8,674	8,656	8,674
Istanbul[1])	Pfd.	18,46	7	1,978	1,982	1,978	1,98[illegible]
Budapest	Pengö	73,42	4	—	—	—	—
Uruguay[1])	Pes.	4,35	7	1,379	1,381	1,379	1,381
Neuyork[1])	Dollar	4,198	1½	2,488	2,492	2,488	2,492

[1]) Eine Einheit.

Das Bautzener Fürstenhaus.

Es hat eine Gedenktafel erhalten.

Zu den Bürgerhäusern Bautzens, die mit den großen Ereignissen der Geschichte in Beziehung standen, gehört in besonderer Weise das schmucke Barockhaus Innere Lauenstraße Nr. 2 (Ecke Heringstraße). Es wurde an Stelle eines im Jahre 1720 niedergebrannten Gebäudes in heutiger Gestalt im Jahre 1724 errichtet. Sein Besitzer, der vermögende Advokat Dr. Johann Gottlob Pannach, ließ es im Geschmacke seiner Zeit als ein „Jahreshaus" aufführen, das heißt, er gab ihm vier Treppen (Jahreszeiten), zwölf Schornsteine (Monate), 52 Zimmer (Wochen) und 365 Fenster (Tage des Jahres). Schon dadurch ist das stattliche Gebäude merkwürdig. Denkwürdig aber ist es durch die Männer, die im Verlaufe ihrer bedeutenden geschichtlichen Handlungen, kürzer oder länger in diesem Hause gewohnt haben.

Nach dem Sieg der Preußen bei Katholisch-Hennersdorf am 23. November 1745 zog Friedrich der Große in Bautzen mit einem stattlichen Gefolge ein. Er wohnte bis zum 11. Dezember im „Jahreshaus", empfing hier den Oberlausitzer Adel und führte Unterredungen mit seinen vertrauten militärischen und politischen Ratgebern. Hier im „Hauptquartier Bautzen" bereitete Friedrich den Sieg von Kesselsdorf vor, indem er seinen Feldmarschall, den Fürsten Leopold von Dessau, mehrfach drängte, endlich westlich der Elbe loszuschlagen. In einem Schreiben vom 9. Dezember 1745 wies Friedrich den alten Dessauer ganz energisch zurecht: „Ich muß Eurer Liebden sagen, daß ich dero bisherige Operationen nicht approbieren kann, weil solche so langsam gehen, und wo was im Stande wäre, Mich hier in Unglück zu bringen, so wäre es gewiß Eurer Liebden Saumseligkeit." Dieser letzte Brief aus dem Bautzener „Jahreshaus" hatte den erwünschten Erfolg: der alte Dessauer rückte gegen den Feind vor, schlug ihn bei Kesselsdorf und bereitete damit den Frieden zu Dresden zwischen Friedrich, Sachsen und Oesterreich vor. Noch einmal ist Friedrich der Große im „Jahreshaus" eingekehrt, im Jahre 1758, wenige Tage vor dem unglücklichen Ueberfall in Hochkirch.

König Friedrich August I. wohnte 1807 und 1823 in diesem Hause. Mehrmals beherbergte das Haus Napoleon I., am 17. Juli 1807, am 20./21. Mai 1813, am 16./17. und am 24./25. August 1813. Er schrieb in diesem Gebäude seinen Bericht über die Schlacht bei Bautzen. Seine Feder wird noch heute im Stadtmuseum aufbewahrt. Seine Kriegsgegner, Friedrich Wilhelm III. vom Preußen und Alexander von Rußland, haben am 17. April bzw. 10. Mai 1813 ebenfalls das „Jahreshaus" bezogen. Sie wohnten darin kurz vor einer empfindlichen militärischen Niederlage, der große Korse aber vor seinem Sieg bei Bautzen und zugleich vor seiner schwersten Niederlage bei Leipzig. Schließlich haben im Jahre 1813 auch der russische Feldmarschall Barclay de Tolly und 1829 der Sachsenkönig Anton hier gewohnt.

Licht und Schatten sind über das „Jahreshaus" hinweggezogen. Seine Treppen und Zimmer haben Männer gesehen, deren Namen in der deutschen und in der Weltgeschichte Klang haben. Hier wurden Gedanken und Befehle geboren, denen Freude und Trauer folgten. Es ist nicht irgendein Haus der Stadt, sondern eines der bedeutendsten in Bautzen. Die Stadtverwaltung hat auf eine Anregung des Verkehrsvereins und im Einvernehmen mit der Gesellschaft für Vorgeschichte und Geschichte am „Jahreshaus" eine Gedenktafel angebracht. Die schlichte graue Holztafel trägt folgende Inschrift:

„In diesem Hause wohnten: 1745, 1758 Friedrich der Große, 1807, 1823 König Friedrich August I. von Sachsen, 1807, 1812, 1813 Napoleon I., 1813 Kaiser Alexander von Rußland, 1813 Barclay de Tolly ,russischer Feldmarschall, 1829 König Anton von Sachsen."

-n.